

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Bettina Roth: 04731 - 21520

Mail: roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Das Kirchenbüro hat Urlaub bis Mitte Mai!

Madeleine Michaildis: Donnerstags 10-12:00 Uhr

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Veranstaltungen: siehe Kirchen Kurier

Gottesdienst 07.05. 18:00 Uhr

Taizé Andacht: Freitag 28. April 18:30 Uhr

Konfirmandenunterricht Laurentiushaus:

11.05. Donnerstag 16:15-18:15 Uhr

Seniorenkreis: 07.06. ab 14:30 Uhr

Bitte nehmen Sie weiterhin auch das Angebot der
Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage. Danke.

Andacht für Zuhause

Miserikordias Domini (23.04.-29.04.2023)

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte.

**Meine Schafe hören meine Stimme,
und ich kenne sie und sie folgen mir;
und ich gebe ihnen das ewige Leben.**

Johannes 10,11a.27-28a

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 23

- (1) Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
- (2) Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
- (3) Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
- (4) Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
- (5) Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.
- (6) Gutes und Barmherzigkeit

werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Worte hören (Psalm 23: Der gute Hirte)

Psalm 23, häufig zu hören bei Konfirmationen, aber auch wirklich beliebt, das Bild vom guten Hirten, der achtgibt, sorgsam ist und das eigene Leben begleitet.

Grade wenn jetzt die Schafe mit ihren Lämmern wieder über die Deiche toben und spielen und ein putziges Bild abgeben, werden wir an den Psalm erinnert.

Gott ist der gute Hirte, der für uns da ist, für uns sorgt.

Das Bild Gottes als Hirte und wir Menschen als seine Schafe, mit denen er unterwegs ist.

Das Bild des Schafes ist ein ganz besonderes, der Ausdruck, „du dummes Schaf“ oder ähnliches ist eigentlich grundverkehrt. Schafe sind sehr klug, sie wissen, wer ihr Hirte ist und wer für sie da ist. Stellen Sie sich mal auf einen Deich und versuchen Sie mal Schafe anzulocken. Das wird nicht wirklich funktionieren, denn sie sind da scheu und vorsichtig. Jesus sagt selbst von sich, er ist der gute Hirte und wir sind die Schafe. Die Schafe hören seine Stimme und wissen, wer für sie sorgt.

Es gibt viele Geschichten in der Bibel, die sich dieses besonderen, damals sehr bekannten und alltäglichen Bildes bedienen. All das soll uns Menschen verdeutlichen, wie Gott, wie Jesus an unserer Seite ist und für uns sorgt, sich kümmert und darauf achten will, dass keiner und keine von uns verloren gehen soll.

Wir erinnern die Geschichte des guten Hirten, der ein Schaf verloren hat und die 99 anderen mit dem Hütehund auf einer Weide lässt, um das eine, das verloren ging, wieder zu

finden. Wir hören auch von Geschichten, wo Hirten ihre Aufgabe nicht sorgsam gemacht haben und die ihnen anvertrauten Tiere nicht gut genug behütet haben und wilden Tieren damit zum Fraß vorgeworfen haben, weil sie mehr auf sich als auf ihre Schafe bzw Herde geachtet haben. So gibt es viel Geschichten, alle unterschiedlich und doch alle mit einem Gedanken: Gott ist der gute Hirte, er weidet sich nicht selbst, sondern gibt auf uns acht, er kümmert sich, ihm dürfen wir uns anvertrauen, uns ihm zuwenden in allem, was uns durch den Kopf geht, belastet, traurig macht, aber auch freut und zuversichtlich sein lässt. Mit Gott als unserem Hirten müssen wir keine Angst haben oder Sorge, dass wir dunkle Zeiten nicht überstehen könnten, er wandert mit uns, ist uns Stecken und Stab, also Halt und Kraft, um von einem zum anderen unseren Weg zu finden und zu gehen. Er ist bei uns, an unserer Seite, wenn uns „Feinde“ bedrohen, verunsichern, unser Leben unsicher machen. Er bereitet uns einen Tisch, gefüllt mit Wegzehrung, damit wir uns getrost auf unseren Weg machen können, rasten, wenn wir es brauchen oder eben weiterlaufen und die für uns richtige Straße finden. Und wir dürfen und können unterwegs sein, Gutes wird uns folgen und wir werden sein und bleiben bei Gott immerdar. Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.